

1936. Enderlein, G., Zweiflügler, Dipteren: Brohmer, Die Tierwelt Mitteleuropas, v. 6, Lfg. 2, Ins. 3, Teil, Leipzig, p. 8.
1936. Enderlein, G., Notizen zur Klassifikation der Blepharoceriden (Dipt.): Mitt. Deutsch. Ent. Ges., Jg. 7, Nr. 3.

Weitere Literaturangaben s. in:

1935. Mannheims, B. J., Beiträge zur Biol. u. Morphol. der Blepharoceriden: Zoolog. Forschungen, Leipzig, v. 2, p. 107—115.

Was ist *Phytocoris minor* Kb.? (Hemipt. Miridae).

Von Eduard Wagner, Hamburg.

Die obige Art wurde 1855 von Kirschbaum (Lit. 4) aufgestellt auf Grund eines einzelnen ♂, das er am 15. 7. 1854 bei Mombach in der Nähe von Mainz an Kiefern gefangen hatte. In der Literatur finden sich keine Angaben über weitere Fänge. Sowohl Reuter 1896 (Lit. 6) als auch Hübner 1898 (Lit. 3) und Puton 1899 (Katalog) kennen nur den Kirschbaumschen Fund. In Oschanins Katalogen 1909 und 1914 wird dann als weiteres Heimatland Frankreich angegeben. Es ist mir bisher nicht gelungen, festzustellen, woher diese Angabe stammt. Im Museum Wien fand sich ein von Signoret als *Ph. minor* Kb. bestimmtes ♀, das aber *Ph. varipes* Boh. ist. Es scheint also, als ob die Art in späterer Zeit nicht wieder aufgefunden ist. Merkwürdigerweise erwähnt Gulde (Lit. 2) sie überhaupt nicht.

In diesem Jahre war es mir durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn Kustos C. Fetzner, Wiesbaden, möglich, die Kirschbaumsche Sammlung durchzusehen. Auch dort fand ich von *Ph. minor* Kb. nur die Type. Zu meiner Überraschung mußte ich aber feststellen, daß diese Type vollkommen mit dem *Ph. albofasciatus* Fieb. übereinstimmt. Sie zeigt nicht nur die beiden charakteristischen weißen Binden der Fieberschen Art, sondern ist auch sonst ebenso gefärbt, vor allem aber stimmt sie in den Größenverhältnissen von Kopf, Pronotum und Fühlergliedern vollkommen mit ihr überein. Zum Vergleich hatte ich neben zahlreichen anderen Stücken und einem von Fieber bestimmtem ♂ aus dem Museum Wien auch die Type von *Ph. albofasciatus* Fieb., die sich im Museum Paris befindet. Ich habe bei beiden Arten mit ganz geringen Abweichungen die folgenden Maße gefunden: Länge (einschl. Membran): 5,3—6 mm;

Breite des Pronotum an der Basis: 1,5 mm, ringförmige Abschnürung: 0,5—0,6 mm; Länge des Pr.: 0,8 mm; Stirn zwischen den Augen: ♂ = 0,26—0,27 mm, ♀ = 0,33—0,35 mm; Augendurchmesser (senkrecht von oben gesehen): ♂ = 0,4 mm, ♀ = 0,3 mm; 1. Fühlerglied: 0,8—0,9 mm; 2.: 2,2—2,35 mm; 3.: 1,1 bis 1,25 mm; 4.: 1 mm (oft unentwickelt!).

Sieht man die Literatur über beide Arten aufmerksam durch, so findet man, daß außer Kirschbaum scheinbar noch niemand die Type von *Ph. minor* Kb. untersucht hat! Nur so ist es zu erklären, daß die oben festgestellte Tatsache so lange verborgen bleiben konnte. Selbst Reuter schreibt bei *Ph. minor* Kb.: „Species mihi ignota“. Die ausführliche Beschreibung der Art, die er dann gibt, scheint das Ergebnis eines Briefwechsels mit Kirschbaum zu sein.

Versucht man, aus der Literatur die Unterschiede beider Arten zusammenzustellen, so findet man nur 3 Merkmale: 1. Die beiden weißlichen Binden auf den Halbedecken, die bei *minor* fehlen sollen. 2. Die Färbung des 3. Fühlergliedes, das bei *albofasciatus* zwei helle Ringe tragen soll, während bei *minor* nur einer vorhanden ist. 3. Die Schwielen des Pronotum, die bei *minor* undeutlich (obsoletis) sein sollen. Dazu ergab die Untersuchung der Type Folgendes: 1. Die hellen Binden sind auch bei *minor* vorhanden, wenn auch etwas schwächer als bei *albofasciatus*. 2. Das 3. Fühlerglied ist bei beiden Arten dunkelbraun und trägt je einen hellen Ring am Grunde und etwas oberhalb der Mitte. Jedoch ist der letztere bei dem Kirschbaumschen Tiere nur undeutlich, wodurch wohl die Meinung entstehen konnte, er sei nicht vorhanden. 3. Die Schwielen des Pronotum sind bei allen Tieren beider Arten, die ich sah, gleich undeutlich. Also trifft auch dies Merkmal auf beide Arten zu. Ich habe trotz eingehender Untersuchung auch sonst keinen Unterschied zwischen den Tieren finden können. Das Wesentliche ist aber für mich die völlige Übereinstimmung in den Größenverhältnissen von Kopf, Pronotum und Fühlern, die bei der Gattung *Phytocoris* gute Unterscheidungsmerkmale für die Arten sind. Es kann hier kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß *Ph. minor* Kb. und *albofasciatus* Fieb. die gleiche Art sind. Da aber der Kirschbaumsche Name älter ist, muß die Art jetzt *Ph. minor* Kb. heißen. *Ph. albofasciatus* Fieb. wird damit zum Synonym.

Erwähnt sei hier noch, daß Herr Dr. Ohaus, Mainz, an der Stelle, wo Kirschbaum seine Type fand, in den letzten Jahren mehrfach *Ph. albofasciatus* Fieb. erbeutete.

Bei dieser Arbeit wurde ich von den folgenden Herren in der bereitwilligsten Weise unterstützt; es ist mir daher ein Bedürf-

nis, ihnen dafür auch an dieser Stelle zu danken: Herr C. Fetzer vom Landesmuseum Wiesbaden, Herr Dr. M. Beier vom Nat. Histor. Museum Wien und Herr Prof. R. Jeannel vom Muséum National d'Hist. Nat. Paris.

Literatur.

1. Fieber, F. X. — Die Europäischen Hemiptera, Wien 1861. S. 261.
2. Gulde, J. — Die Wanzen der Umgebung von Frankfurt a. M. und des Mainzer Beckens (Abh. d. Senckenb. Naturf. Ges. XXVII H. 4, 1921).
3. Hübner, Th. — Synopsis der deutschen Blindwanzen, H. 3, Stuttgart 1898, S. 111.
4. Kirschbaum, E. — Die Rhynchoten der Gegend von Wiesbaden. 1. Die Capsinen. Wiesbaden 1855, S. 9 und 40.
5. Reuter, O. M. — Species Europae Generis Phytocoris. Ann. Soc. Entom. Fr. Ser. V, 1877 VII, S. 33.
6. ders. — Hemiptera Gymnocerata Europae. Bd. 5. Helsingfors 1896. S. 251.

Einige seltenere Bienen aus der Umgebung Berlins, die ich im Jahre 1936 erbeutete. (Hym. Apid.)

Von Dr. H. Markowsky, Berlin-Oberschöneweide.

Andrena varians K. forma *genuina*.

1 ♀ 2. 5. 36, Körbis Krug, Taraxacum.

Andrena tibialis 2. Gen.

1 ♀ 6. 7. 36. Körbis Krug, Melilotus off.

Ich melde diese 2. Gen. d. *A. tib.* als neu für Brandenburg an.

Das 4. Tergit dieses Stückes zeigt eine merkwürdige abnorme Bildung, indem es in der Mitte von vorn bis hinten unterbrochen ist und zwar vorn und hinten etwa 3 mal so breit als in der Mitte zwischen Basal- und Apikalgrenze. Die ganze Unterbrechung ist ausgefüllt durch ein Chitinstück, das unpunktiert, quergerieft, vorn mit dem Hinterrand des 3. Tergits und hinten mit dem 5. Tergit verwachsen ist. Die Verwachsungsfurchen mit den stehengebliebenen Stücken des 4. Tergits rechts und links bilden also ungefähr eine Hyperbel.

Anthophora quadrifasciata Vill.

1 ♂ 6. 7. 36. Körbis Krug an Echium, 1 ♂ 18. 7. 36. an *Carduus lanceolata* bei einer Scheunenwand aus Lehm in der Nähe des Galgenberges in Mittenwalde.

Crocisa scutellaris Mor.

1 ♀ 18. 8. 36. an der eben genannten Scheunenwand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Was ist Phytocoris minor Kb.? \(Hemipt. Miridae\). 63-65](#)